

Starke Alterung eine Herausforderung

Vertreter von Kommunen und Einrichtungen diskutieren über Pflegefachkräfte

VON FRANZISKA BREININGER

Bonn/Rhein-Sieg-Kreis. Pflegefachkräfte zu gewinnen ist ein bundesweites Thema. Doch wie sieht die Situation in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis aus? Darüber haben am Dienstag Vertreter von Kommunen, Ausbildungsstätten und Forschung im Collegium Leoninum im Rahmen der Aktionswoche „perspektive langes Leben“ diskutiert. Die Woche wird vom Bündnis für Fachkräfte Bonn/Rhein-Sieg organisiert.

Projektleiterin Martina Schönborn-Waldorf sieht Handlungsbedarf: „In Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis ist die starke Alterung der Gesellschaft eine große Herausforderung. Die Frage ist, sind wir dafür gerüstet?“

Laut Deutschem Institut für angewandte Pflegeforschung (dip) sind in Bonn rund 11 500 Menschen pflegebedürftig, im Rhein-Sieg-Kreis mehr als 24 000 (Stand 2017). „Der Arbeitsmarkt für Fachkräfte ist allerdings ausgeschöpft und es wird eine hohe demografische Entwicklung im Kreis erwartet“, so Professor Michael Isfort vom dip. Derzeit sei die flächendeckende Versorgung noch vorhanden, ein Problem stelle die regionale Verteilung dar. 2017 seien in Bonn 268 Auszubildende in der Alten- und 224 in der Krankenpflege tätig gewesen. Im Rhein-Sieg-Kreis nur 45 beziehungsweise 27 in den jeweiligen Bereichen. „Die Pflege ist ein sehr regionales Geschäft. Die Ausbildungskapazität ist stark

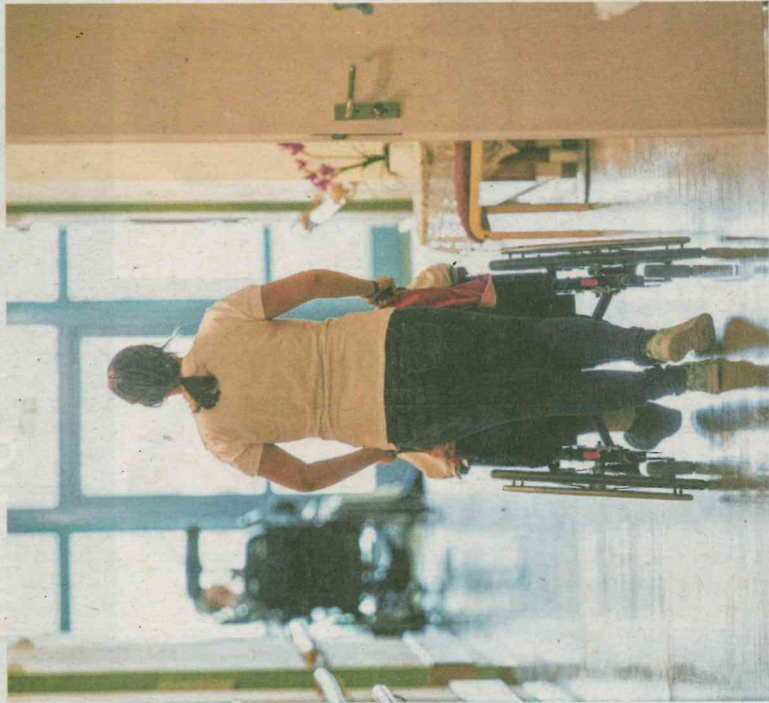
auf Bonn zentralisiert“, erklärte Isfort. „Um Auszubildende aus der Umgebung zu gewinnen, muss man sich überlegen: Hat ein 17-jähriger die Möglichkeit mit Bus und Bahn in die Schule zu kommen und kehrt er wieder in seine Region zurück?“

Abhilfe bei der Fachkräftegewinnung soll die neue Pflegeberufe-Reform schaffen. „Ziele sind unter anderem die Ausbildung zu modernisieren und attraktiver zu gestalten“, so Gerhard Herrmann, Abteilungsleiter Pflege, Alter und demografische Entwicklung im NRW-Sozialministerium. Die Kosten der Ausbildung sowie eine Vergütung sollen über einen Fond finanziert werden, das Schulgeld entfällt. „Außerdem können ab dem 1. Januar 2020 auch Bache-

lorstudenten mit pflegepädagogischer Ausrichtung an Schulen unterrichten, um dem Lehrkräftemangel entgegenzuwirken.“

Kritik kam von den rund 30 Gästen. Die Qualität der Ausbildung könne nicht aufgrund eines Notstandes verringert werden. Zustimmung fand allerdings die zukünftige Ausbildungsform. Kranken- und Altenpfleger sollen zusammen ausgebildet werden und sich erst im dritten Jahr spezialisieren. „Wir müssen das Feld breiter für Interessierte machen und jungen Menschen die vielen Einsatzfelder zeigen“, sagte Bettina Taegener vom DRK Bonn. Die Aktionswoche findet bis einschließlich 7. Juli statt.

www.perspektive-langes-leben.de.



Die Situation der Alten- und Krankenpflege in Bonn und dem Rhein-Sieg-Kreis war ein Thema der Aktionswoche. Foto: Gateau/dpa

03SRS_34/1

